

ZUR HÄUSLICHEN ERBAUUNG

Nur zur privaten Betrachtung, einige Bilder sind urheberrechtlich geschützt

Shri Mataji in Ihrem Buch “Meta Modern Era”, Kapitel 1:

“Alle diese hochentwickelten Seelen, ob sie in einem einfachen Dorf sitzen und einen Schal für die Göttin weben, oder das Ewige und Immerwährende durch Göttliche Poesie verehren, oder Göttliche Musik machen, sind alle des Schöpfers eigene Göttliche Strömungen. Manchmal kann es sein, dass sie nicht verstanden werden, sie könnten von dummen, blinden Leuten kritisiert werden. Aber sie arbeiten und singen und spielen für sich selbst und für die, die das Göttliche Wissen haben und die die Welt, die sie portraituren, verstehen können. Um diese Vision mitzuteilen, ist es nicht nötig Vulgarität zu benutzen, oder diese Art von sinnlichen Andeutungen, die in der Moderne ausgenutzt werden um den künstlerischen Impuls auszudrücken. Wenn es reine Kunst ist, dann ist es das in sich selbst, überwältigend und große Freude auslösend. Und zwar in einem solchen Ausmaß, dass, wenn man so ein Werk der reinen Kunst sieht oder hört, alle Gedanken aufhören und man anfängt die Schönheit dieser Freude wahrzunehmen, die der Künstler in seinem eigenen Herzen spürt während er es erschafft. Diese feinere Wahrnehmung dessen was real und wahr ist, ist die Gabe der realisierten Seelen und ist von ganz anderer Art als die Produkte reiner Rationalität.”



Vor dem Florentiner Dom (Diwali Puja Okt. 1989, Montecatini Terme), Shri Mataji sollte von einem der Maler dort portraitiert werden. Es gelang ihm nicht.



Großer Blumenstrauß in einem Holzgefäß Jan Breughel d. Ä. 1606/7, Kunsthistorisches Museum, Wien (KHM)



Pieter Breughel d. Ä.
(u. Umkreis), 1601,
Winterlandschaft mit
Vogelfalle, KHM



„Doppelkopf“ (zwei aufeinander gesetzte Becher), Bergkristall, Silber vergoldet, 1450, Venedig (?), Fassung Nürnberg

Dieser Gegenstand und die folgenden Beispiele alten Kunsthandwerks sind im Kunsthistorischen Museum zu besichtigen. Die „Kunstkammer“ mit diesen wunderbaren Dingen ist erst seit 2013 wiedereröffnet. Sehr empfehlenswert.



Allegorie der Elemente Wasser und Luft, Matthias Steinl, 1688, Elfenbein

Steinl war einer der bedeutendsten Elfenbeinschnitzer; in der Kunstkammer des KHM sind etliche seiner beeindruckenden Werke zu sehen. Die Skulpturen sind erstaunlich groß, diese etwa knapp 50 cm.



Deckelpokal mit der Darstellung des Mythos von der Entstehung der Jahreszeiten, sogenannter Proserpinapokal, Bergkristall, Annibale Fontana, vor 1569, KHM



Erzengel Michael stürzt die abtrünnigen Engel, Luca Giordano, 1660/65, KHM



Kabinettschrank aus dem Besitz Erzherzog Ferdinands von Tirol um 1582, mit Silbermontierungen, KHM.



Das Fest des Bohnenkönigs (wer eine in einen Kuchen eingebackene Bohne findet, wird als König gefeiert. Flämischer Volksbrauch)
Jacob Jordaens 1640/45, KHM



Rubens, Selbstbildnis. Rubens war trotz seiner großen Erfolge dem Hofleben gegenüber stets ambivalent eingestellt. Zu Beginn seines letzten Lebensabschnitts ließ er sich weitgehend von seinen diplomatischen Pflichten entbinden. Daher instrumentierte er dieses Altersporträt zwar mit Attributen des höfischen Bildnisses (Säule, Degen und Handschuh), verlieh jedoch seinen individuellen Zügen stärkeres Gewicht, als dies sonst bei diesem Bildtypus üblich ist. Um 1638.

Peter Paul Rubens war eine realisierte Seele



Flucht nach Ägypten,
Rubens, 1614,
Museum Kassel.



Sogenannter Dürerpokal, Nürnberg, um 1500, Silber vergoldet, KHM.



Helmmaske, The Alaga of Odo-Owa,
Bamgboye, Yoruba Künstler, frühes 20.
Jh., Nigeria, Smithsonian National
Museum of African Art, Washington



Egugun-Kostüm, südliche
Yoruba



Lipiko – Helmmaske, Makonde-Volk,
Mosambik

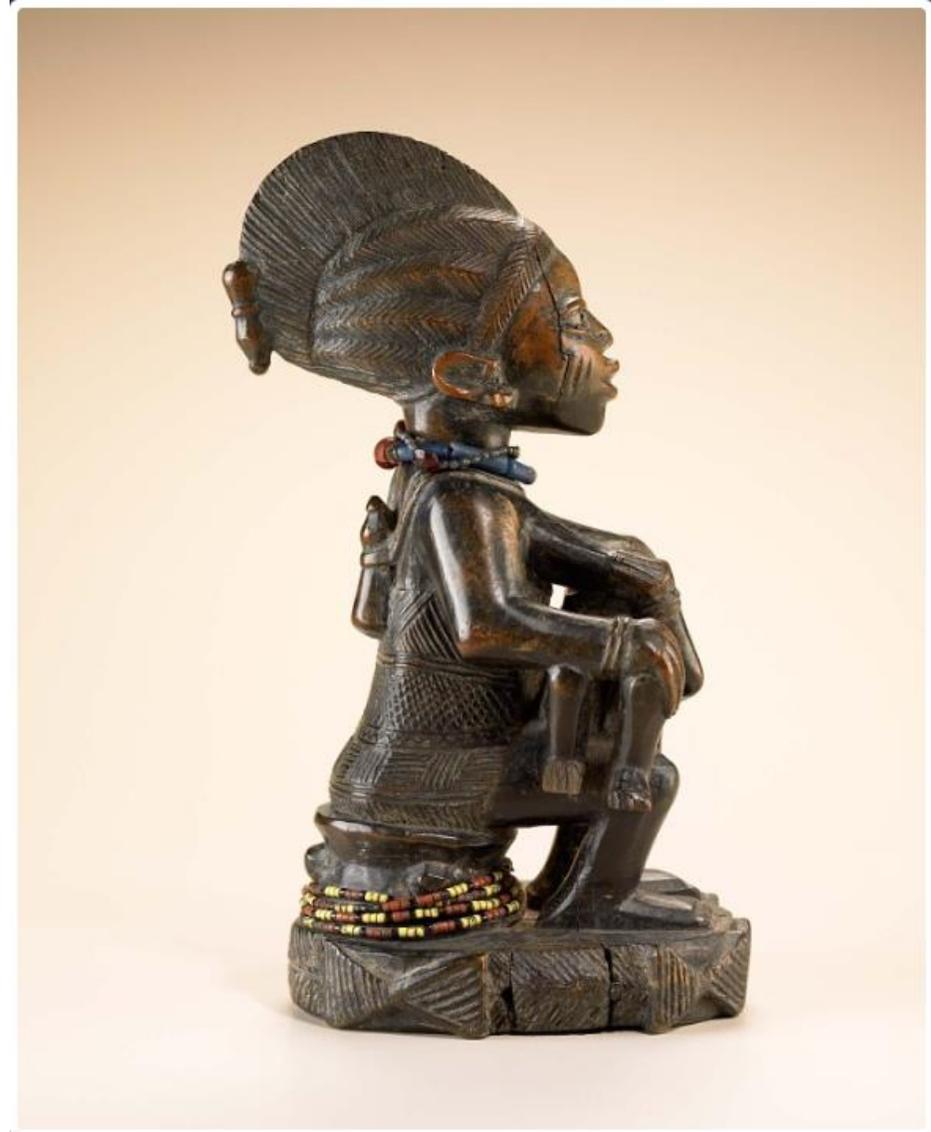


Navaratri-Abendprogramm, 6. Oktober 2000:

“Ich habe euch immer gesagt, dass die Künstler von allen Sahaja Yogis respektiert werden müssen. Sehr respektiert. Der Grund ist, dass Künstler emotionale Intelligenz ausdrücken. Sie drücken emotionale Intelligenz aus, die unser Herz anspricht, unsere Persönlichkeit. Es besänftigt auch unsere Persönlichkeit. Es ist eine besondere Eigenschaft von Künstlern, dass sie so eine Darstellung erzeugen können, die auch unsere emotionale Intelligenz erweckt. Dass man auch emotional berührt wird. Es gibt eine Balance; es ist ein großes Geschenk Gottes an die Künstler, dass sie durch ihre emotionale Intelligenz etwas erschaffen können, das euch alle unterhält.”



Die heimliche Einwanderung, Graffiti, BeauGraff, 2018, Senegal



Mutter mit Kind, Eshubiyi Akinyode geb. ca. 1840, Nigeria,
Yoruba Künstler, Smithsonian National Museum of African Art,
Washington



Eislaufen im Dorf, Hendrick Avercamp, ca. 1610, RM Amsterdam



Die Milchmagd, Vermeer, ca. 1660,
Rijksmuseum Amsterdam



Stilleben mit Römer
und Silberkelch, Willem
Claesz. Heda, 1630,
RM Amsterdam



Stilleben mit einem
Fisch, Pieter Claesz.,
1647, RM Amsterdam



Jeremias, über die Zerstörung
Jerusalems trauernd, Rembrandt
van Rijn, 1630, RM Amsterdam



Der Engel erscheint den Hirten,
Rembrandt, Radierung, 1634



Die Auffahrt der Jungfrau in den
Himmel, Rubens, 1615, Königl.
Museum Brüssel



Öffentliches Programm, Albert Hall, London, 26. September 2000

“... und ihr beginnt die Freude all dieser Künstler zu spüren, die das geschaffen haben. Heute sind die Künstler erledigt, es gibt sehr wenige Künstler. Warum? Wo sind sie, warum können wir keinen Raffael, warum können wir heutzutage keinen Mozart haben, warum? Was ist mit den Menschen geschehen? Weil, das ist sehr leicht zu verstehen, sie nicht selbstverwirklicht sind. Sie können diese Klassik nicht erschaffen, die all diese Künstler geschaffen haben. Sie waren realisiert geboren und schufen all diese schönen Werke für uns.”



Jesus und Nikodemus, Jordaens/Rubens,
Königliches Museum, Brüssel



Die Anbetung der heiligen drei Könige,
Rubens, 1640, Königl. Museum Brüssel

The Little Girl Lost

In fury
 & prophetic see,
 That the earth from sleep
 (Gave the sentence deep)

Shall arise and seek
 For her waker meek;
 And the desert wild
 Become a garden mild.

In the southern clime,
 Where the summer's prime
 Never fades away;
 Lying Lyca lay.

Seven summers old
 Lying Lyca told,
 She had wander'd long,
 Hearing wild birds song.

Sweet sleep come to me
 Underneath this tree;
 Do father, mother weep,
 Where can Lyca sleep.

Lost in desert wild
 In your little child,
 How can Lyca sleep,
 If her mother weep.

If her heart does ache,
 Then let Lyca wake;
 If my mother sleep,
 Lyca shall not weep.

Frowning frowning in the
 O'er this desert bright,
 Let thy moon arise,
 While I close my eyes.

Sleeping Lyca lay;
 While the beasts of prey,
 Come from caverns deep,
 View'd the maid asleep.

The kingly lion and
 And the virgin view'd,
 Then he gambold round
 O'er the hallow'd ground.



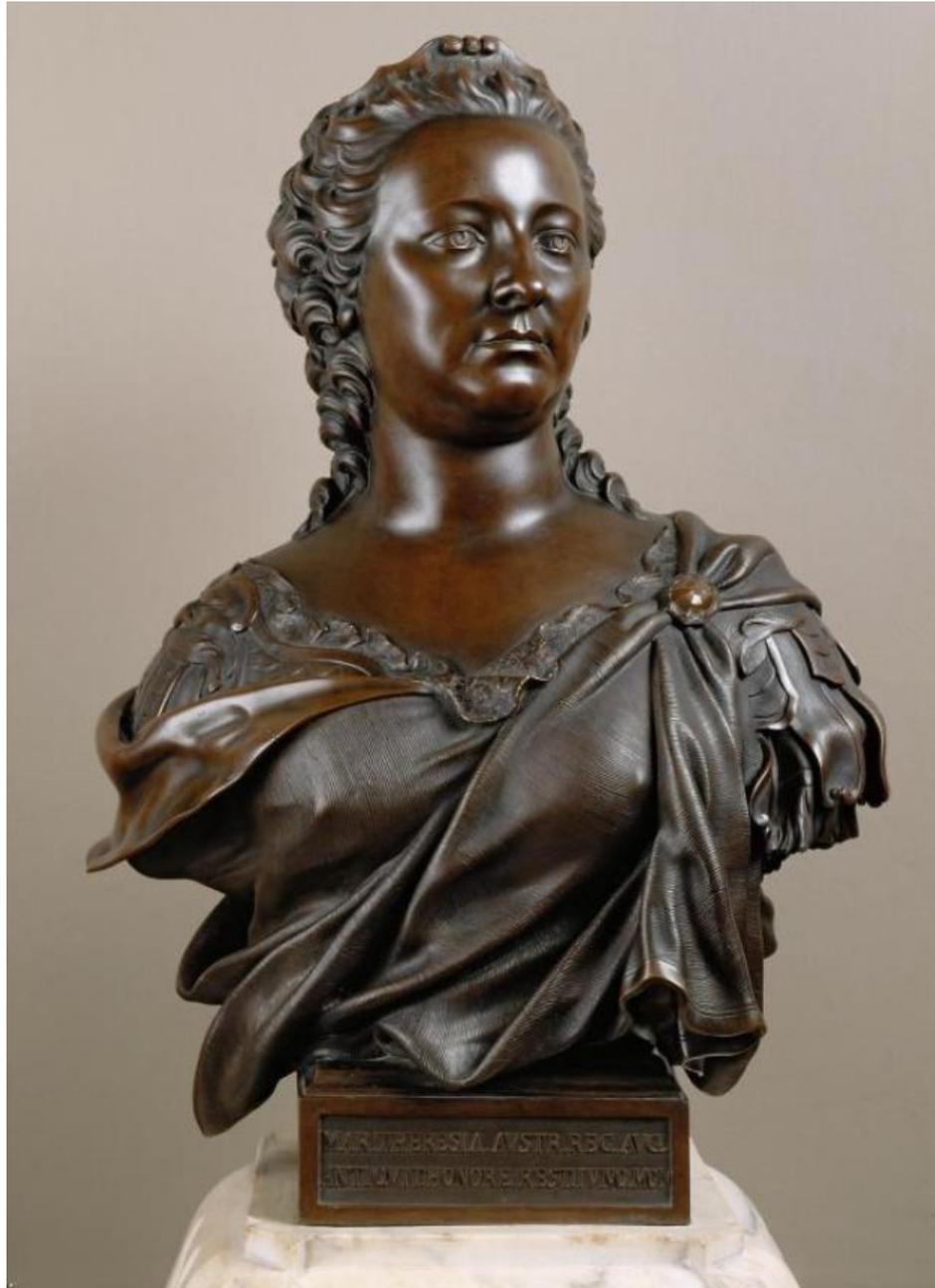
The Little Girl Lost, W. Blake, aus: Songs of Experience



Frontispiz zu „The Song of Los“, William Blake



Rembrandt, Großes Selbstbildnis, 1652,
KHM.



Maria Theresia, Bronzestatuette, Matthäus Donner, 1750, KHM.



Schiff, Automat, Augsburg 1585, Hans Schlottheim, Silber, vergoldet, Kupferlegierung, Kaltemail, Ölmalerei; Werk: Eisen; KHM.

Diese Schiffchen haben ein Spielwerk und führen zum Gaudium der Gäste über die fürstlichen Tafeln, feuerten Kanonenschüsse ab, Spielleute am Oberdeck bewegten sich und musizierten. Kann man in der Kunstkammer des KHM im Video in Bewegung sehen.



Mutterglück, F. G. Waldmüller, 1851,
Landesgalerie NÖ



Mädchen, in Betrachtung eines Marienbildes
versunken, F. G. Waldmüller, 1853